

Projektziele

Die Schaffung einer neuen Gemeindemitte in unserer Flächengemeinde ist eine einmalige Chance, langfristig die Weichen für eine weitere gute Entwicklung der Gemeinde Salem zu stellen und damit die Gemeinde dauerhaft zu stärken. In der geografischen Mitte der Gemeinde Salem steht hierfür eine unbebaute Fläche mit einer Größe von rd. 55.000 qm zur Verfügung, die im Norden an den Naturerlebnispark Schlosssee Salem anschließt und im Süden durch die Schlossseeallee begrenzt wird.

Nachdem bereits vor 40 Jahren im Zuge des Gemeindegemeinschaftszusammenschlusses erste Ideen für eine neue Gemeindemitte entstanden waren, wurden in den Folgejahren durch die Ansiedlung von öffentlichen und privaten Infrastruktureinrichtungen erste Schritte in Richtung Gemeindemitte realisiert.

Aufgrund anderer kommunalpolitischer Aufgaben wurde die Weiterentwicklung der Gemeindemitte seit mehr als 20 Jahren nicht mehr entscheidend vorangebracht. Vielmehr muss festgestellt werden, dass seither einige Läden im Schlossseecenter schließen mussten und auch keine entsprechenden Nachfolgenutzungen gefunden werden konnten. Ladenflächen stehen teilweise seit Jahren sogar leer. Da auch in anderen Teilen der Gemeinde, insbesondere im Ortsteil Mimmenhausen, seit längerem ein zunehmender Wegfall von Ladenflächen zu verzeichnen ist, wurde zunächst ein Einzelhandelsentwicklungsgutachten in Auftrag gegeben.

Die beauftragte BBE Handelsberatung hat in einem Einzelhandels- und Zentrenkonzept vom November 2011 festgestellt, dass „die Bildung und Vitalisierung einer zentralen neuen Mitte das wesentliche Ziel der künftigen Gemeindeentwicklung Salems darstellt. Denn nur so wird langfristig ein adäquates Einzelhandelsangebot in der Gemeinde Salem gesichert werden können“.

Da die Gemeindeentwicklung im Ganzen und die Ausgestaltung der „Neuen Mitte“ im Besonderen in der Bürgerschaft teilweise sehr kontrovers diskutiert wird, hat sich der Gemeinderat dafür entschieden, externe Einrichtungen in den Entwicklungsprozess einzubeziehen. Hierfür konnten die Zeppelin Universität Friedrichshafen und die Universität Stuttgart gewonnen werden.

Die Studierenden der Zeppelin Universität haben im Frühjahr 2012 eine umfangreiche Bürgerbeteiligung durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Bürgerbeteiligung sind im Rahmen eines Workshops den Studierenden des Instituts für Raumkonzeption und Grundlagen des Entwerfens an der Universität Stuttgart übergeben worden. Seither planen und entwickeln die Studierenden der Universität Stuttgart in mehreren Projektgruppen Ideen und Vorschläge für die Weiterentwicklung der Gemeinde Salem.

Die Gemeinde verspricht sich durch die Projektarbeiten der Studierenden wertvolle Hinweise und Anregungen für die „Neue Mitte“. Die Projektarbeiten werden sowohl dem Gemeinderat als auch der Bürgerschaft in Salem öffentlich vorgestellt. Sie werden sicherlich in der weiteren öffentlichen Diskussion über die Weiterentwicklung der Gemeinde sehr hilfreich sein.

Anlässlich eines ersten Durchgangs der Projektarbeiten konnte festgestellt werden, dass die Studierenden sehr unterschiedliche Ansätze für eine neue Mitte gewählt haben. Dementsprechend sind auch die Ergebnisse sehr vielfältig. Es bleibt abzuwarten, wie die Arbeiten in der Bürgerschaft bewertet werden und ob sich einer oder mehrere Entwürfe für eine weitere Verwirklichung herauskristallisieren werden.

Die Projektarbeiten sind auf alle Fälle eine wesentliche Hilfe in der öffentlichen Diskussion und auch für die später notwendigen Entscheidungen des Gemeinderates.

Wir danken insbesondere den Studierenden für das große Engagement bei der Durchführung des Projekts Salem. Dieser Dank gilt gleichermaßen auch Herrn Professor Markus Allmann und Frau Bettina Klinge, sowie allen anderen Beteiligten im Institut. Es war sehr überzeugend, wie zielstrebig und kompetent die Studierenden und das Institut die gestellten Aufgaben erfüllt haben.

Für die Gemeinde Salem,
den Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung:

Manfred Härle
Bürgermeister Gemeinde Salem